

Für eine solidarische Klimamigrationspolitik

Dürren, Überschwemmungen, Unwetter, Anstieg des Meeresspiegels: Klimabedingte Flucht und Migration ist eine der größten menschenrechtlichen und humanitären Herausforderungen für die internationale Staatengemeinschaft. Sieben Organisationen haben diese Herausforderungen in dem gemeinsamen Debattenbeitrag »Auf der Flucht vor dem Klima« skizziert. Trotz vieler Probleme bieten schon heute bestehende völkerrechtliche Verträge durchaus Ansätze zu einer nachhaltigen Entwicklung zwischen Risikominimierung und humanitärer Hilfe.



Bereits heute müssen Millionen Menschen ihre Siedlungsgebiete wegen Umweltschäden infolge des Klimawandels dauerhaft verlassen. Werden die Klimaschutzziele verfehlt, wird ihre Zahl beträchtlich zunehmen. Doch ein internationaler Schutzmechanismus für die Betroffenen fehlt. Wissenschaft und Politik haben bis heute noch keine verbindliche Definition dafür gefunden, wann Flüchtlinge »Klimaflüchtlinge« sind. Gleichzeitig mangelt es an globalen Handlungsstrategien, die die betroffenen Länder dazu befähigen würden, die ökologischen Folgen des Klimawandels zu begrenzen, Lebensgrundlagen zu erhalten und nicht zuletzt die Folgen der klimabedingten Migration – in der Regel findet sie

vom Land in die Elendsviertel der Städte statt – aufzufangen. Es ist insbesondere die Wirtschaftspolitik der im globalen Maßstab reichen Länder, die die Länder des globalen Südens in Armut fesselt, die Bevölkerung dadurch besonders verwundbar gegenüber den Folgen des Klimawandels macht und aktuelle Flucht- und Migrationsdynamiken auslöst. Der Klimawandel ist in den seltensten Fällen Alleinursache. Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung dürfen sich daher nicht auf technologische Hilfen wie Bewässerungssysteme beschränken, sondern müssen insgesamt auf die Stärkung der Länder des globalen Südens abzielen. Völkerrechtliche Konventionen müssen das Prinzip der differenzierten Verantwortung

nach der Leistungsfähigkeit einzelner Staaten berücksichtigen und auf die Wahrung der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Menschenrechte und auf Vorsorge ausgerichtet sein. Dies beginnt mit einem ambitionierten Klimaschutz der Industrie- und Schwellenländer. Aspekte einer solidarischen Klimapolitik sowie Überlegungen zur Verortung eines internationalen Schutzschirms für Klimaflüchtlinge präsentieren amnesty international, Brot für die Welt, DGVN, Germanwatch, medico international, Oxfam und PRO ASYL in ihrem Debattenbeitrag. Von den Verursacherstaaten fordern sie, Migration als Anpassungsstrategie anzuerkennen, statt Bedrohungsszenarien aufzubauen. Eine Politik, die Flüchtlinge bislang eher illegalisiert, anstatt Fluchtursachen zu bekämpfen, kann den humanitären und menschenrechtlichen Herausforderungen des Klimawandels keinesfalls gerecht werden.



Die von amnesty international, Brot für die Welt, DGVN, Germanwatch, medico international, Oxfam und PRO ASYL gemeinsam herausgegebene Broschüre »Auf der Flucht vor dem Klima« (2013, Din A5, 75 Seiten) kann auf der Website von PRO ASYL kostenfrei heruntergeladen oder für 2 Euro bei uns bestellt werden.

Menschenrechts-Filmpreis 2012

Hier sind drei der Preisträger des Jahres 2012. Die Filme können auch für Diskussionen und Veranstaltungen zur Flüchtlingspolitik bestellt werden.

Der Deutsche Menschenrechtsfilmpreis wird seit 1998 im zweijährigen Rhythmus in fünf unterschiedlichen Kategorien verliehen. Er soll Filmemacherinnen und Filmemacher dazu ermutigen, gleichermaßen die Verletzungen von Menschenrechten wie positive Beispiele des Menschenrechtsschutzes zu thematisieren. Zum Kreis der Veranstalter gehört auch PRO ASYL.

■ Weitere Informationen unter:
www.menschenrechts-filmpreis.de

Rausch (Verena Jahnke, 2012, 20 min)

In dem Kurzspielfilm wird ein vermeintlicher Drogendealer von zwei Zivilfahndern festgenommen und stirbt in Anwesenheit der Beweissicherungsärztin während eines Brechmitteleinsatzes. Die Beteiligten weisen sämtliche Verantwortung von sich.

■ Vertrieb über sales@filmakademie.de, Leihgebühr für Vorführungen 40 €. Stichwort »PRO ASYL« bitte angeben. Kaufpreis für Einzelpersonen 15 €.

Bon Voyage (Fabio Friedli, 2012, 6 min)

Der gezeichnete Trickfilm bedient sich auch der Komik und macht die dramatischen Erlebnisse von Migranten auf ihrer lebensbedrohlichen Reise nach Europa durch Überzeichnungen spürbar.

■ DVD mit Arbeitsmaterialien. Vertrieb über den Medienshop von www.emzbayern.de, Artikelnummer DVO1987, Kaufpreis 19,95 €.

Syrien – Zwischen Verzweiflung und Hoffnung

(Tim Hartelt, 2012, 30 min)

In der Reportage kommen in Deutschland lebende Exil-Syrer zu Wort, ihre Ängste, Zielvorstellungen und Hoffnungen und manchmal ganz leise auch ihr Ärger in Bezug auf die syrische Revolution.

■ Enthaltene auf der DVD »Deutscher Menschenrechts-Filmpreis 2012 – Amateurproduktionen«. Vertrieb über den Medienshop von www.emzbayern.de, Artikelnummer DVO1986, Kaufpreis 5 €.

... WEITERE FILME

Wadim

(Dokumentarfilm von Carsten Rau und Hauke Wendler, 90 min, 2011)

Mit 18 Jahren wird der in Deutschland aufgewachsene Sohn von russischstämmigen Letten alleine nach Riga abgeschoben, sucht über 5 Jahre lang ein neues Zuhause für sich und nimmt sich schließlich bei seinem letzten, illegalen Besuch in seiner gefühlten Heimat Hamburg im Alter von 23 Jahren das Leben. Eine breit recherchierte, bewegende Dokumentation.

■ Für öffentliche und kommerzielle Nutzung:
Doris Bandhold Filmpromotion,
Kai Reichel-Heldt
Telefon: (+49) 040 - 300 33 701
krh@bandhold.de

■ Für privaten Gebrauch:
Katholisches Filmwerk, Slavica Ferincevic
Telefon: (+49) 069 - 97 14 36 24
slavica.ferincevic@filmwerk.de

Ein Augenblick Freiheit

(Spielfilm von Arash T. Riahi, 110min, 2008)

Die Wege dreier iranischer/kurdischer Flüchtlingsgruppen kreuzen sich in einem heruntergekommenen Hotel in der Türkei, wo sie stranden mit der Hoffnung auf positive Asylbescheide und eine Weiterwanderung. Der Film erzählt die Fluchthintergründe, Zukunftsvorstellungen, praktischen Erfolge und seelischen Fesseln von sehr unterschiedlichen Menschen in einer Schicksalsgemeinschaft. Tragisch, komisch, liebenswert.

■ Auf DVD zu beziehen über große bekannte Onlinevertriebe.

Illegal

(Spielfilm von Olivier Masset-Depasse, 90min, 2010)

Über mehrere Jahre gelingt es Tania und ihrem Sohn mit Hilfe gefälschter Papiere ein weitgehend »normales« Leben zu führen. Als sie plötzlich auffliegen, kommt die Mutter in Abschiebungshaft, wo sie schwere körperliche und psychische Verletzungen erleidet. In letzter Minute gelingt es ihr, eine Abschiebung zu vereiteln.

■ DVD mit Hintergrundmaterial. Bezug über Bundesverband Jugend und Film e.V. (www.bjf.info). Leihgebühr für öffentliche Vorführungen: ca. 75 €.

»Recolonize Cologne«

(Spielfilm von Kanak TV, 43 min, 2005)

Ado ist ein Flüchtlingsaktivist in Deutschland. Heute ist der Kameruner mit der Sonnenbrille und dem Tuch um die Hüften als ein Kaiser aus der ehemaligen deutschen Kolonie wieder auferstanden. Mitten in der Kölner Innenstadt ruft er vor den Augen erstaunter Passanten ein Stück Pflaster zur »Republik Multitude« aus und verteilt globale Pässe. Die provokante Aktion des inzwischen aufgelösten, migrantischen Netzwerks »Kanak TV« umrahmt dessen Film »Recolonize Cologne« (2005), der verblüffende Parallelen zwischen den rassistischen Instrumenten der Kolonialpolitik und den heutigen Sondergesetzen für Asylsuchende wie der Residenzpflicht aufdeckt. Die von Kanak TV geleistete Recherche historischer Verträge und Fotos, interessante Interviewpartner und nicht zuletzt die Trickfilmsequenzen mit »schwarzen« und »weißen« Playmobilfiguren bieten reichlich Diskussionsstoff zu den aktuellen Themen Rassismus gegen Flüchtlinge und Flüchtlingsproteste.

■ Bestelladresse: tv@kanak-attak.de
Preis: 20 €.